Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport

Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule

Band: 8 (2006)

Heft: 3

Rubrik: Plattform // Standpunkte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Und sie bewegen sich doch

Walter Mengisen // Es kommt Bewegung in die Bildung. Da liegen Empfehlungen der Schweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz zur Bewegungsförderung und -erziehung vor, das Bundesamt für Sport fordert zusammen mit dem Bundesamt für Gesundheit täglich eine Stunde Bewegung für Kinder und Jugendliche.

▶ Die Zeichen der Zeit sind auch bei den staatlichen Behörden erkannt: Grosse motorische Defizite und Bewegungsmangel bei einem Teil der Kinder und Jugendlichen mit entsprechenden gesundheitlichen Folgen. Und schon beginnen sich die Expertinnen und Experten zu streiten, ob es mehr Bewegung (-serziehung) braucht oder doch eher mehr Sport (-unterricht) oder es doch letztlich falsche Ernährung sei, die zu Übergewicht führe. Wie so oft bei intransparenten, dynamischen Problemen steigt mit zunehmender Komplexität die Einfachheit der vorgeschlagenen Massnahmen. Dazu gehört die von BASPO und BAG vorgeschlagene Empfehlung von mindestens einer Stunde Bewegung täglich. Tatsache ist, dass wir genügend wissenschaftliche Befunde haben, die auf ein grundlegendes, auch durch Bewegungsmangel verursachtes, gesellschaftliches Problem hinweisen, mit noch nicht abschätzbaren Langzeitfolgen.

Das Problem einer Institution zur Lösung zu übertragen, wäre fatal. Hier sind alle gesellschaftlichen Kräfte gefordert. Die Schule, die nun mal die Aufgabe hat, sich mit den aktuellen Problemen der Schülerinnen und Schüler auseinanderzusetzen. Die Eltern, die nicht an die Schule delegieren können und die das Verhalten und die Einstellungen ihrer Kinder ganz wesentlich prägen. Die (Sport-) Lehrkräfte, die lieb gewonnene, tradierte Inszenierungs- und Unterrichtsformen hinterfragen und sich den neuen Herausforderungen anpassen müssen. Die Vereine und Verbände, die Hand bieten sollten zu neuen Kooperationsformen, und letztlich die politischen Behörden, die entsprechende Rahmenbedingungen schaffen sollten, damit die Umsetzung in die Praxis klappt. Auf die existenzielle Bedrohung einer Versorgungsknappheit hat die Schweiz im 2. Weltkrieg mit dem Plan «Wahlen» reagiert. Auf die heutige existenzielle Bedrohung durch Bewegungsmangel wäre vielleicht ein Plan «Schmid» die adäquate Antwort. Nur mit einem national koordinierten Aktionsprogramm für Sport, Bewegung und Ernährung ist eine Lösung möglich. Und Hand aufs Herz, wie halten Sie es selbst, was tun Sie gegen ihren Bewegungsmangel, wo setzen Sie sich in ihrem Wirkungsfeld konkret für mehr Sport und Bewegungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche ein? //

› *Walter Mengisen, stellvertretender Direktor des Bundesamtes für Sport Magglingen.*

Der Schulsporttag bleibt modern

Ruedi Schmid // Der Schweizer Schulsporttag, ein Anlass, der mittlerweile 3000 Schülerinnen und Schüler unseres Landes zu einem grossen Sportfest versammelt, hat eine langjährige Tradition.

▶ Seine Geschichte ist eng verknüpft mit dem Schweizerischen Verband für Sport in der Schule (SVSS) und mit dessen Struktur von kantonalen Mitgliedverbänden, welche grundsätzlich für Organisation und Durchführung des Anlasses sorgen.

1969 führte der Kanton Solothurn den ersten Schweizer Schulsporttag durch und in der Folge fanden und finden sich – mit einer Ausnahme – bis ins Jahr 2009 jedes Jahr Organisatoren für den Anlass. Mit diesem Jahr 2009 werden dann auch alle Kantone mindestens einmal verantwortlich gewesen sein. Diese Bilanz ist umso erfreulicher, als die Ansprüche an einen solchen Anlass immer grösser werden und daher einen riesigen organisatorischen und logistischen Aufwand erfordern. Ein Umstand, der dazu geführt hat, dass schon seit längerer Zeit die kantonalen Sportämter den SVSS-Kantonalverbänden tatkräftig beistehen oder sogar die Organisation ganz übernommen haben.

Bestimmendes Gremium für die Gestaltung des Sporttages ist die Konferenz der Schulsportverantwortlichen, welche sich einmal im Jahr anlässlich der Jahreskonferenz des SVSS trifft. Dabei werden die Rahmenbedingungen, die 2001 unter Federführung des Kantons Zürich festgelegt wurden, überprüft und allenfalls angepasst. Hier ist auch der Ort, wo der jeweilige Organisator oder z.B. Sportverbände neue Ideen zum Disziplinenangebot einbringen können. Grundsätzlich enthält der Schweizer Schulsporttag ein Angebot von Kerndisziplinen (Handball, Basketball, Volleyball, Unihockey, Badminton, Leichtathletik, Geräteturnen, Schwimmen und Orientierungslauf). In Rahmenangeboten besteht aber auch die Möglichkeit, aktuelle Trends einfliessen zu lassen (Bsp. Liestal 2005 modernere OL-Formen, Baseball). Man könnte den Schweizer Schulsporttag auch als Schweizer Meisterschaft der Schülerinnen und Schüler für das 9. und 10. Schuljahr bezeichnen. So bietet er in dieser Form einen Höhepunkt in der Schulsporterziehung und damit viel Motivation, sowohl für die Lernenden als auch für die Lehrenden. //

› *Ruedi Schmid, Vizepräsident des Schweizerischen Verbandes für Sport in der Schule SVSS.*